

Eine geplante Kart-Bahn in diesem ehemaligen Elges-Werk erregt Queller Gemüter. Foto: Arbeiter

Geplante Kart-Bahn an Osnabrücker Straße bleibt weiterhin umstritten

Anlieger dürfen nicht beeinträchtigt werden

Bielefeld-Brackwede (go). Teilweise hatte die Antwort schon in der NW gestanden: Ob es neue Nutzungskonzepte für das Gebäude der ehemaligen Firma Elges (Werk I) an der Magdalenenstraße gebe, wollte die SPD auf der letzten Sitzung der Bezirksvertreter im Rathaussaal von der Verwaltung wissen.

Horst Diekwisch, Leiter des Bezirksamtes, konnte kaum mehr berichten, als in der Zeitung gestanden hatte: „Ein Investor plant den Betrieb einer Go-Kart-Bahn in der Halle." Es gebe zwar von Seiten der Behörden eine ganze Reihe von Auflagen, „aber wenn die erfüllt sind, gibt es aus Sicht der Stadt keine Bedenken". Allerdings sei die Genehmigung bisher nicht erteilt.

Auch der zu erwartende Verkehr werde bei der Bewilligung wohl kein Hindernis sein, erklärte Diekwisch auf Nachfrag von Christel Franzen (SPD): „. . . das sind etwa 100 Autos pro Tag."

Katharine Heßling von den Bündnisgrünen hatte gehört, daß allein im Raum Bielefeld/Herford über 20 Anfragen für solche Bahnen vorlägen.

„Diese Zahl kenne ich nicht", konnte ihr Diekwisch darauf nur antworten. Er wisse aber, daß der Investor Markus Bostel für seine Anlage von einem Einwohnerpotential von rund 80 000 ausgehe. Ralf Sprenkamp von der CDU sah in einem möglichen Angebotsüberhang kein großes Problem: „Das regelt sich doch dann über den Markt." Er war insgesamt froh, „daß diese Industriebrache wieder belebt wird. Und dann muß man auch mit mehr Verkehr rechnen."

Das sah Martina Gallo von der SPD weniger positiv: „Bis 22 Uhr wird es dort Lärm geben. Da sind doch bestimmt auch junge Leute mit Kavalierstarts dabei." Ihr Fraktionskollege Dr. Bernd Brunemeier verlangte, daß „die Stadt die Behörden so drängt, daß die Anlieger durch die Bahn nicht beeinträchtigt werden".